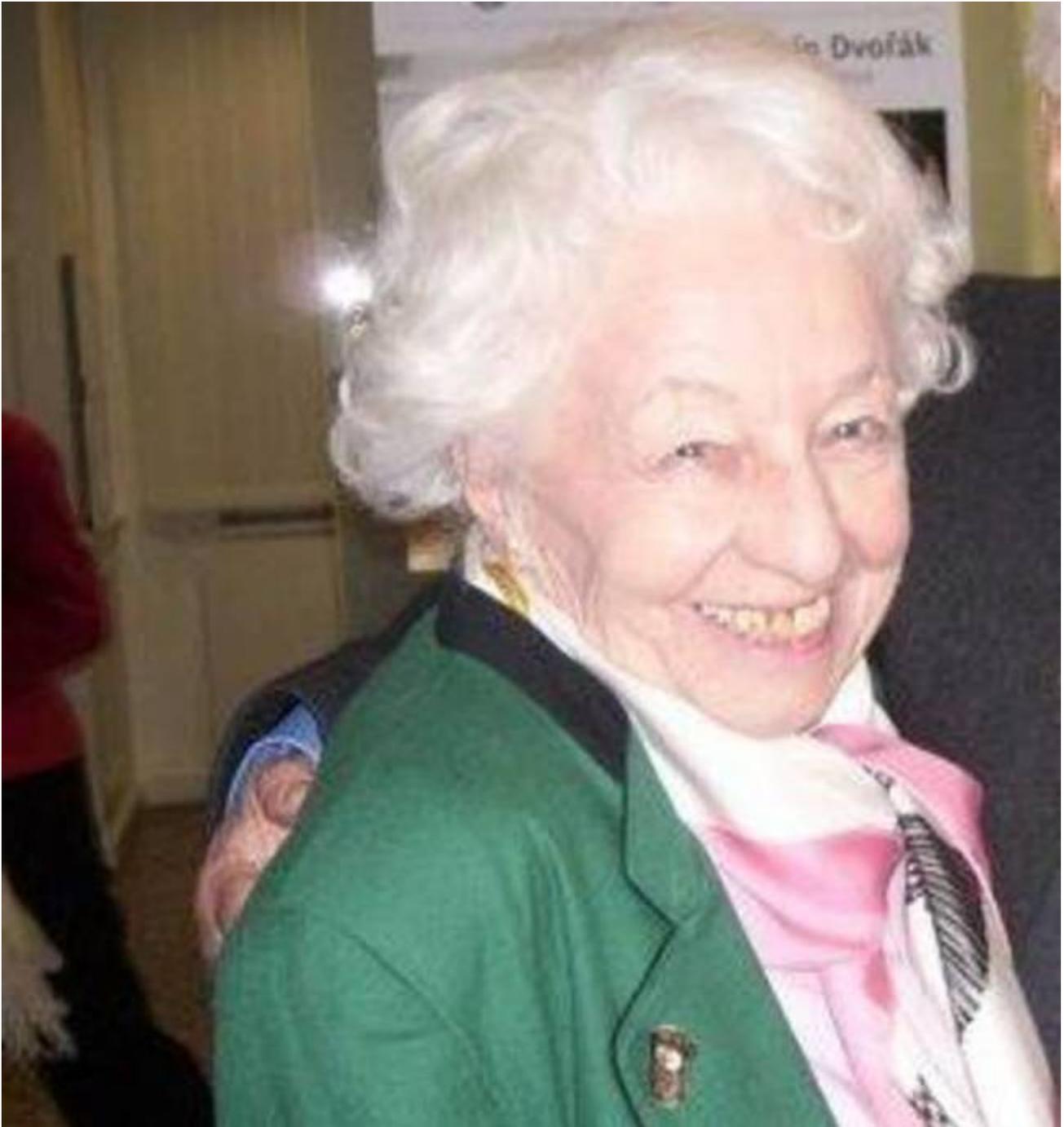


Enge Freundschaft mit Chamonix

Nachruf: Annemarie Goebel im Alter von 96 Jahren gestorben



Wurde 96 Jahre alt: Annemarie Goebel. Foto: privat

Garmisch-Partenkirchen – Den Blick auf Chamonix hatte Annemarie Goebel dank der vielen Bilder in ihrer Wohnung stets vor Augen. „Sie begleiten mich durch den Tag – eine ständige Freude“, erklärte die Seniorin erstaunten Besuchern. Es war vor allem ihr Verdienst, dass 1973 die Städtepartnerschaft zwischen dem französischen Olympiaort am Mont Blanc und dem deutschen

Olympiaort Garmisch-Partenkirchen unter der Zugspitze zustande kam.

Damals war die gebürtige Kasselerin, die als Organisationstalent galt, fließend Französisch und Englisch sprach, in der Kurverwaltung für die PR-Arbeit zuständig. Ihre Wintersportleidenschaft und die Bekanntschaft mit Boblegende Hanns Kilian, der meinte, dass man sie in Garmisch-Partenkirchen gut gebrauchen könne, hatten Goebel 1959 ins Werdenfels geführt. Kilian sollte Recht behalten, denn bei sportlichen Großereignissen wie auch der WM 1978 war sie sowohl für die Gemeinde als auch Sportvereine unentbehrlich. 25 Jahre brachte sie die Liaison als Vorsitzende des hiesigen Partnerstädte-Vereins weiter voran, reiste immer wieder und sehr gern, meist mit der Partenkirchner Musikkapelle, nach Frankreich. 2005 ernannten Bürgermeister und Freunde „Cher Madame Goebel“ zur Ehrenbürgerin von Chamonix. Sie verstarb im Alter von 96 Jahren am 24. Januar in Garmisch-Partenkirchen.

„Ohne ihr Engagement und ihr großes Herz hätte die Partnerschaft mit Chamonix nicht die heutige Bedeutung“, heißt es im Nachruf des Partnerstädte-Vereins, den Peter Ries und Sibylle Pander unterzeichneten. Ebenso leidenschaftlich wie für Völkerverbundenheit setzte sich Goebel für Chancengleichheit von Frauen ein. Fast sechs Jahrzehnte engagierte sie sich dafür im hiesigen Zonta Club.

„Ihr wacher Geist und unerschütterlicher Optimismus haben unseren Club über 58 Jahre lang bereichert“, trauern die Mitglieder um ihre Mentorin und Freundin. Dass sie ein ganz besonderer Mensch war, eine einzigartige Persönlichkeit, bestätigen alle, die sie kannten. Eine eigene Familie hatte sie nicht, aber der Tochter ihrer besten Freundin Christiane Heck war sie Ersatzmutter und Ratgeberin. Diese kümmerte sich bis zuletzt liebevoll um Goebel. „Ihr Pragmatismus, ihr großes Herz und ihr spezieller Humor werden uns sehr fehlen“, sagt Heck voll Schmerz und im Namen aller Angehörigen und Freunde.

MARGOT SCHÄFER

Die Trauerfeier

für die Verstorbene findet am Freitag, 11. Februar, 10.30 Uhr, coronabedingt vor der Friedhofskapelle auf dem Garmischer Friedhof statt. Anschließend wird die Urne beigesetzt.